

Bericht Stadtverordnetenvorsteher anlässlich der Stadtverordnetensitzung am 17. Oktober 2022

Liebe Anwesende der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, zuhörende Gäste, der Presse, heute ein kurz gefasster Bericht, da wir eine umfangreiche Tagesordnung haben.

Meine Berichte in den vorhergehenden Stadtverordnetensitzungen haben nach wie vor an Aktualität nicht verloren.

Was hat uns in den letzten Wochen bewegt.

Ausfall von Bürgermeister Björn Hartmann. Zuerst war Björn Hartmann bis zum 4. September drei Wochen in Urlaub. Ab dem 5. September bis zum 9. Oktober krank. Seit einer Woche ist er wieder im Amt in der Hoffnung, dass er vollends genesen ist.

In dieser Zeit hat der 1. Stadtrat Thorsten Keller, neben seinem verantwortungsvollen Beruf in Marburg, die Vertretung übernommen. Wir haben eng zusammengearbeitet. Eigentlich nicht unbedingt die Aufgabe des Stadtverordnetenvorstehers, würde der eine oder der andere sagen. Doch situationsbedingt musste es halt sein.

Es waren sehr schwere Wochen, da u.a. die Zuweisung von Flüchtlingen aus der Ukraine auf die Kommunen zugekommen ist.

Wir mussten Wohnraumschaffen. Hier hat der Magistrat eine Prioritätenliste erstellt. Natürlich hat diese nicht bei allen Bürgerinnen und Bürgern Zustimmung gefunden.

Es waren unangenehme Entscheidungen zu treffen. Ich bin der Meinung, dass wir mit der Unterbringung der Flüchtlinge, die als Schutzsuchende zu uns gekommen sind, eine schwere Aufgabe haben.

Auch sind die Vereine zu verstehen, die nach der Corona-Krise gerade wieder am Aufbau ihrer Vereinsaktivitäten sind, dass diese nicht begeistert davon sind, wenn wir Dorfgemeinschaftshäuser schließen müssen, um dort Flüchtlingen ein Quartier zu bieten.

Nach wie vor rufen wir dazu auf, privaten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, damit wir schnellstmöglich die Häuser wieder zu ihrer ursprünglichen Nutzung zurückführen können.

Leider führte gerade diese Aufgabe auch zu persönlichen Diffamierungen der Verantwortungsträger, z.B. „Soll der Ambrosius doch die Flüchtlinge in sein Haus legen“ sind unsinnige Äußerungen manches Zeitgenossen.

In den Leuner Nachrichten und auf der Homepage der Stadt Leun haben wir eine Bürgerinformation zu diesem Thema veröffentlicht.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, besonders Patrick Späth und Stefan Putz, des Bauhofes. Dank an den 1. Stadtrat Thorsten Keller und an Claus-Peter Schweitzer als stellvertretendem Stadtverordnetenvorsteher, der mit mir zusammen hier auch Termine übernommen hat, ferner ein Dank an die heimischen Firmen, die Aufträge geschoben haben, um der Stadt zu helfen.

Im Moment sind die Zuweisungen des Kreises ausgesetzt, das gibt uns ein wenig Spielraum.

Doch der Krieg geht weiter mit noch schrecklicherer Brutalität, besonders der Zivilbevölkerung gegenüber. Den Medien können wir entnehmen, dass der Flüchtlingsstrom wieder stärker wird und nicht nur aus der Ukraine.

Auch hatte ich schon in meinem letzten Bericht auf die Energiekrise hingewiesen und darum gebeten, dass uns den politischen Verantwortungsträgern ein Konzept zum Energie sparen in den öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden vorgelegt wird. Dies ist bisher noch nicht geschehen. Näheres werden wir hoffentlich nachher bei den Sachstandsberichten hören. Ferner ist es wichtig, dass wir entsprechendes Krisenmanagement aufbauen, wenn diese Energiekrise kommt.

Entsprechende Vorschläge vom Stadtbrandinspektor habe ich an die Fraktionsvorsitzenden geschickt. Hier ist dringender Handlungsbedarf.

Corona ist noch nicht vorbei. Die Zahlen steigen. Wie gehen wir damit um. Auch ein Thema das uns als Stadtverordnete angeht.

Wie sieht die Lage aus – speziell in der Verwaltung, dem Bauhof und ganz besonders in unseren Kindertagesstätten und den Betreuenden Grundschulen.

Bleibt noch zu erwähnen:

Was ist mit der Umsetzung unserer Beschlüsse:

Hier hören wir auch bei den Sachstandsberichten.

Kommunales Investitionsprogramm, Hessenkasse, Organisationsuntersuchung, Radwegeanschluss, Hollergewann, Energiekrise, u. a.

Was wird mit dem Bau des Feuerwehrhauses, wie ist der Stand in der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Rathaus, wie wird weiterhin mit Home-Office umgegangen.

Wie wird die Erreichbarkeit der Verwaltung verbessert. Hier sollte darüber nachgedacht werden z.B. einen freien Öffnungstermin donnerstags am Nachmittag anzubieten, da ja die Verwaltung da bis 17.30 Uhr ansprechbar ist. u.v.m. was besprochen werden müsste.

... und ganz wichtig, unser Haushalt für das Jahr 2023. Die Verabschiedung und die Genehmigung unseres Haushaltes ist wichtig für die Umsetzung unserer anstehenden Projekte.

Gerne gebe ich Auskünfte zu einzelnen von mir genannten Themenfelder.

Nun, soweit erst einmal.

Wir müssen uns den Herausforderungen gemeinsam stellen.

Noch eine kurze Anmerkung: Im nächsten Jahr steht auch wieder die Bürgermeisterwahl an, deren Vorbereitung bald beginnen muss.

Vielen Dank.

Leun im Oktober 2022

Jürgen Ambrosius, Stadtverordnetenvorsteher